



In den Grundstein der Kirche Rocherath-Krinkelt sind das päpstliche Wappen sowie das Wappen des damaligen Lütticher Bischofs Louis-Joseph Kerkhofs eingemeißelt. (Foto: ZVS-Archiv)

Titelbild:

Der Vervierser Anwalt Jean-Mathieu Jenniges (1873-1951) im Talar. (Foto: ZVS-Archiv)

INHALTSVERZEICHNIS

**Dr. Mathias Jenniges und die
Parlamentswahlen von 1925** S.83
(Hubert Jenniges †)

**Kleines Kulturerbe rund um die
Kirche von Meyerode (2. Teil)** S.88
(Arno Giebels)

**Die Schulkonferenzen der
Nachkriegszeit im Schulbezirk
St.Vith (1. Teil)** S.92
(Norbert Thunus - Übers. Karin Heinrichs)

**Als Weywertz eigenständig
werden sollte** S.95
(Dirk Windmüller)

**Mundartlicher
Monatskalender - Mai** S.97
(Josef Pütz)
- Der Wonnenmond (Emil Gennen)

RUBRIKEN S.97-99
- Vereinsnachrichten
- Suchbild

HEIMATLICHES S.100
Mutters Hände
(Kurt Tucholsky)

MUNDART S.100
En beschwehrlich Hehlung
(Norbert Thunus - Übers. Reinhold Zeimers)



Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

herausgegeben mit Unterstützung der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Mitgliedsbeitrag:

Inland: 18€
Ausland: 25€
Porto inbegriffen
Konto für Mitgliedsbeiträge:
IBAN: BE89 1030 2648 2785
BIC: NICABEBB

Verlag: GESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN
"ZWISCHEN VENN UND SCHNEIFEL"

MwSt. BE 0409.696.425

Verantwortlicher Herausgeber:

Klaus-Dieter KLAUSER, Thommen

Druckkoordination:

Walter HILGERS, Crombach

Versand und Redaktion:

ZVS-MUSEUM,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080 22 92 09 (werktags 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser - für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Der Abdruck der in dieser Zeitschrift veröffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins „Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt

KALENDARIVM

Vor 60 Jahren:

Grundsteinlegung der Kirche Rocherath-Krinkelt

Nur 37 Jahre lang währte die Freude der Einwohner von Rocherath-Krinkelt an ihrer auf dem ehemaligen Marktplatz im neogotischen Stil errichteten Pfarrkirche, die im Juli 1907 eingeweiht worden war. Denn im Dezember 1944 wurde bei heftigen Kämpfen im Zuge der Ardennenoffensive nicht nur der Großteil der Wohnhäuser der Doppelortschaft zerstört, sondern auch die Kirche stark beschädigt. Obschon sich die Pfarrangehörigen und der Gemeinderat nach dem Krieg vehement für eine Wiederherstellung des Gotteshauses eingesetzt hatten, entschied die Direktion der Urbanisationsverwaltung, einen Neubau zu errichten.

Mit dem Abriss der Ruinen wurde 1948 begonnen; im November 1951 wurde der ehemals imposante, 52 m hohe Turm gesprengt und die beiden Vervierser Architekten Marchot und Busch erhielten den Zuschlag für den Entwurf der Pläne der neuen Kirche.

Der Grundstein für das heutige Gotteshaus im neoromanischen Stil wurde am Sonntag, dem 3. Mai 1953 gelegt. Nach einer von Chorgesang umrahmten, von Pfarrer Joppen geleiteten Andacht in der hölzernen Notkirche begaben sich die Gläubigen zur Baustelle, die man festlich mit Fahnen geschmückt hatte. Die Grundsteinlegung nahm Dechant Scheffen aus Malmedy vor. Danach wurde eine Urkunde von den Geistlichen, den Vertretern der weltlichen Obrigkeit und des Kirchenvorstands sowie von den Architekten und den Unternehmern Beaupain und Beaufays unterzeichnet und in den Grundstein eingemauert.

Da die Bauarbeiten äußerst zügig durchgeführt wurden, konnte die neue, Johannes dem Täufer geweihte Kirche bereits am 29. September 1954 ihrer Bestimmung übergeben werden.

Karin Heinrichs